

# Heinrich Zschokke kandidiert als Aarauer Stadtammann!

Autogrammstunde, Montag, 1. April, 9.00 Uhr vor dem Rathaus Aarau



Mahnstirn: Wie im Tessin können auch im Aargau künftig Tote kandidieren. Der 1848 verstorbene Heinrich Zschokke wird in Aarau als Stadtammann kandidieren.

Nas die Tessiner im Stande sind, wird nun auch im Aargau praktiziert. Während in Lugano Giuliano Bignasca als Stadtammann kandidiert, wurde in Aarau der 1848 verstorbene, legendäre Politiker Heinrich Zschokke als Stadtammann auf die Liste «Modernes Aarau» gesetzt. Mehr noch: Am kommenden Montag, punkt 9.00 Uhr findet vor dem Aarauer Rathaus eine Autogrammstunde statt. Dabei werden alte Portraitkarten mit einer reproduzierten Unterschrift Zschokkes abgegeben.

■ Aarau Der Politiker, Philosoph und

kern der modernen Schweiz. Deshalb lässt man ihn nun erneut aufleben und portiert ihn als Nachfolger von Stadtammann Marcel Guignard. Auf der Liste «Modernes Aarau» soll er für einen Stimmenschub sorgen.

## Schlüsselfigur einst und heute

Der aus Magdeburg stammende Philosoph und Schriftsteller Heinrich Zschokke (1771–1848) gilt als Schlüsselfigur seiner Epoche. Am Aufbau des Kantons Aargau und an der Gründung der modernen Schweiz war der liberale Denker wesentlich beteiligt. In der Helvetischen Regierung wie auch im neu

dient. Als Mitglied des Grossen Rats kämpfte er für ein besseres Bildungswesen. Als Oberforstmeister reformierte er das kantonale Forstwesen.

## Leidenschaftlicher Publizist

Zschokke, der schon während seiner Studienzeit Räuber- und Schauer geschichten veröffentlicht hatte, war ein leidenschaftlicher Publizist. Finanzielle Haupteinnahmequelle blieben seine populären Novellen, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. In Zusammenarbeit mit dem Verlagshaus Sauerländer gab Zschokke mehrere Zeitschriften heraus, unter anderem den berühmten «Schweizer Boten». Politische Belehrung, schulische Bildung und sittliche Erbauung waren zentrale Anliegen des Volksaufklärers.

Dass der Aargau zur Wahlheimat des Bestsellerautors wurde, hatte auch private Gründe. 1805 heiratete Heinrich Zschokke die Pfarrerstochter Nanny Nüsperli aus Küttigen. Die kinderreiche Familie bezog 1818 die von Zschokke entworfene Villa Blumenhalde in Aarau. Das klassizistische Wohnhaus ist heute Sitz des Zentrums für Demokratie Aarau.

Nun soll also Heinrich Zschokke vorerst die Lücke Guignards füllen. Da er physisch nicht mehr präsent ist, wird er bei den Anlässen von den Politikern des «Modernes Aarau» vertreten. Das hat den grossen Vorteil, dass je nach Thema ein entsprechender Spezialist vor Ort sein wird. Zschokke hat bekanntlich eine reiche Literatur hinterlassen. Diese bildet denn auch die Grundlage für das Politisieren der Vereinigung «Modernes Aarau».

MS

## Hinweis

Autogrammstunde von  
«Modernes Aarau»  
Montag, 1. April, 9.00 Uhr